

**Konzernabschluss
des Konzerns Berliner Volksbank
2010**

10787 Berlin

Bestandteile Konzernabschluss	Seite
1. Konzernbilanz	4
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	6
3. Anhang Berliner Volksbank eG und Konzernanhang	7
4. Eigenkapitalpiegel.....	42
5. Kapitalflussrechnung	43

3. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		126.758.774,04	129.312
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		239.592.408,33	148.858
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	239.592.408,33		(148.858)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		--	--
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		--	--
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	--		(--)
b) Wechsel		--	--
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		280.099.482,33	275.990
b) andere Forderungen		215.195.612,63	123.603
4. Forderungen an Kunden		5.646.758.094,13	5.504.592
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	2.206.610.646,85		(1.958.072)
Kommunalkredite	305.231.113,19		(209.850)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	--		--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	--		(--)
ab) von anderen Emittenten	--	--	--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	--		(--)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	172.629.208,03		617.310
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	172.629.208,03		(617.310)
bb) von anderen Emittenten	233.756.736,24	406.385.944,27	235.559
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	233.756.736,24		(224.249)
c) eigene Schuldverschreibungen		14.936.262,99	17.944
Nennbetrag	14.838.700,00		(17.932)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.985.022.059,15	2.539.983
6a. Handelsbestand		9.802.733,90	--
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		80.303.950,30	74.950
darunter:			
an Kreditinstituten	2.794.536,62		(62.672)
an Finanzdienstleistungsinstituten	--		(--)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		79.758,86	80
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	350,00		(0)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	--		(--)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	2.955
darunter:			
an Kreditinstituten	--		(--)
an Finanzdienstleistungsinstituten	--		(--)
9. Treuhandvermögen		4.459.015,94	4.586
darunter: Treuhandkredite	4.414.882,84		(4.542)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		--	--
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		671.798,01	1.060
c) Geschäfts- oder Firmenwert		240.497,53	321
d) geleistete Anzahlungen		--	--
12. Sachanlagen		166.773.182,48	174.951
13. Sonstige Vermögensgegenstände		17.306.356,44	33.157
14. Rechnungsabgrenzungsposten		3.307.363,55	4.171
15. Aktive latente Steuern		52.451.949,98	1.208
Summe der Aktiva		9.250.170.244,86	9.890.590

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
		EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				18.651.359,15	4.482
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				<u>659.982.946,72</u>	1.161.132
				678.634.305,87	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>1.142.584.278,99</u>			1.213.930
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>14.282.786,76</u>	1.156.867.065,75		12.637
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>6.199.846.180,61</u>			6.299.843
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>190.178.896,85</u>	6.390.025.077,46	7.546.892.143,21	215.904
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen				219.536.082,01	246.108
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten				<u>--</u>	--
darunter:					
Geldmarktpapiere		--			(--)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		--			(--)
3a. Handelsbestand					
				--	--
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite		4.414.882,84		4.459.015,94	4.586 (4.542)
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
				28.793.713,07	22.579
6. Rechnungsabgrenzungsposten					
				17.856.368,94	21.358
6a. Passive latente Steuern					
				--	1.528
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				58.117.891,42	58.124
b) Steuerrückstellungen				2.955.891,63	474
c) andere Rückstellungen				<u>100.840.521,49</u>	100.133
8. weggefallen					
				--	--
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					
				--	--
10. Genusssrechtskapital					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		--			(--)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB		--			(--)
11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung					
				--	2.885
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital				259.564.396,00	248.794
b) Kapitalrücklage				--	--
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		149.667.083,21			148.437
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>169.859.215,51</u>	319.526.298,72		115.108
d) Bilanzgewinn				12.300.000,00	12.300
e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter				<u>693.616,56</u>	248
Summe der Passiva				9.250.170.244,86	9.890.590
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		--			--
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>175.805.964,46</u>			140.120
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>--</u>	175.805.964,46		--
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		--			--
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		--			--
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>625.085.339,25</u>	625.085.339,25		479.352
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		--			(--)

4. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		301.300.228,25			320.213
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		14.676.340,05	315.976.568,30		15.430
2. Zinsaufwendungen			91.666.353,15	224.310.215,15	155.295
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			7.765.710,14		30.956
b) Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.129.129,38		383
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			--	9.894.839,52	--
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			--	--	--
5. Provisionserträge			106.354.954,82		104.026
6. Provisionsaufwendungen			12.541.592,62	93.813.362,20	10.943
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				-129.662,28	43
8. Sonstige betriebliche Erträge				20.908.691,33	25.564
9. weggefallen				--	--
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		127.788.040,89			125.974
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		31.388.789,23	159.176.830,12		37.186
9.153.605,54					(15.451)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			83.715.518,78	242.892.348,90	82.235
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				13.455.118,93	13.542
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				22.618.110,79	22.355
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			34.524.516,97		25.315
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			--	-34.524.516,97	--
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			9.524.778,15		12.911
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			--	-9.524.778,15	--
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				--	--
18. weggefallen				--	--
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25.782.572,18	10.859
20. Außerordentliche Erträge			--	--	--
21. Außerordentliche Aufwendungen			8.182.070,30		--
22. Außerordentliches Ergebnis				-8.182.070,30	(--)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.699.731,77		-2.075
darunter: latente Steuern		-572.794,53			(--)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			609.745,68	5.309.477,45	631
25. Konzernjahresüberschuss				12.291.024,43	12.303
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr der Berliner Volksbank eG				98.958,71	84
27. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss				-89.403,87	-3
				12.300.579,27	12.384
28. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			--		--
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			--		--
				12.300.579,27	12.384
29. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			--		--
b) in andere Ergebnisrücklagen			579,27	579,27	84
30. Bilanzgewinn				12.300.000,00	12.300

5. Anhang und Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die Berliner Volksbank eG ist eine Genossenschaftsbank mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte die Aufstellung eines zusammengefassten Anhangs der Berliner Volksbank eG mit dem Konzern Berliner Volksbank.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und der Konzernabschluss wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Rech-KredV) aufgestellt. Hierbei wurden die Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erstmalig zum 31. Dezember 2010 vollständig berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden in Übereinstimmung mit Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) nicht angepasst. In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aufgrund der Umsetzung des BilMoG Veränderungen durch neue Positionen und Positionsbezeichnungen.

Entgegen den Vorjahren wurde der unter dem Sonderposten aus der Währungsumrechnung (P 11a) ausgewiesene Betrag dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) zugeordnet.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden zudem die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung des Deutschen Standardisierungsrates (DRS) beachtet, soweit sich daraus keine Einschränkungen gesetzlicher Wahlrechte ergaben.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze im Konzernabschluss

Neben dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG wurden insgesamt 15 verbundene Unternehmen (im Vorjahr 13) in den Konzernabschluss auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konsolidierungskreis wurde um zwei im Geschäftsjahr 2010 erworbene Tochterunternehmen erweitert.

Ein Tochterunternehmen, eine Zweckgesellschaft und zwei assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert bzw. gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode einbezogen. Die Nichteinbeziehung erfolgte, da das durchschnittliche Jahresergebnis und die durchschnittliche Bilanzsumme (Tochterunternehmen) bzw. das durchschnittliche Eigenkapital (assoziierte Unternehmen) innerhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen lagen. Sie wurden als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen unter den Finanzanlagen bilanziert. Die Nichteinbeziehung der Zweckgesellschaft erfolgte, da mit Konsolidierung dieser insbesondere der Vermögensausweis grundsätzlich dem Ausweis im Jahresabschluss des Mutterunternehmens entspricht. Gleichwohl trägt die Berliner Volksbank eG die Mehrheit der Risiken und Chancen dieser Zweckgesellschaft.

Alle verbundenen Unternehmen haben ihren Sitz im Inland. Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2010 unmittelbar bzw. mittelbar im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in Kapitel F Sonstige Angaben enthalten.

Abschlussstichtag des Konzerns und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2010. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden für Zwecke der Konsolidierung einheitlich auf die für die Berliner Volksbank eG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Soweit nicht § 304 Abs. 2 HGB zur Anwendung kommt, wurden eventuell auftretende Zwischengewinne eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die beiden nach dem 31. Dezember 2009 erworbenen Tochterunternehmen gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Grundlage bildeten die Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der Tochterunternehmen (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die bereits per 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogenen 13 Tochterunternehmen wurde in Anlehnung an Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB die Buchwertmethode fortgeführt. Für die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode bildeten die Wertansätze der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss am 1. Januar 2009 die Grundlage (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und unter dem Posten Immaterielle Anlagewerte ausgewiesen.

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird aufgrund seines Eigenkapitalcharakters in der Konzernbilanz in den anderen Ergebnismrücklagen ausgewiesen.

Entsprechend § 306 HGB wurden latente Steuern auf sämtliche entstandene zeitliche Differenzen gebildet. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt.

In dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sind die nicht der Berliner Volksbank eG gehörenden Anteile an drei voll konsolidierten Tochterunternehmen gesondert ausgewiesen.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Grundlagen für die Umrechnung in Euro

Bei Aufstellung der (Konzern-) Bilanz und der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Barreserve, Forderungen an Banken und Kunden, andere Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert, Körperschaftsteuerguthaben mit dem Barwert angesetzt. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt bzw. bestehen Garantien der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Bonn. Für eine verlustfreie Bewertung der zinslos und fällig gestellten Kundenforderungen wurde auf Basis einer Portfoliobetrachtung eine Abzinsung der Sicherheitenwerte mit dem durchschnittlichen Refinanzierungssatz dieser Forderungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden. Im Berechnungsschema wurden die Sondereinflüsse der Jahre 2006 und 2007 weiterhin geglättet.

Disagio- und Agiobeträge wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst. Von Kunden angekaufte Wechsel wurden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere, mit Ausnahme des Handelsbestandes, wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert (strenges Niederstwertprinzip).

Wertpapiere des Anlagevermögens im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit es sich um Spezialfonds handelt, die bereits zum 31. Dezember 2008 im Bestand befindlich waren, nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Bei diesen Spezialfondsanteilen erfolgte auf Basis der Durchschaumethode eine Beurteilung, ob die in den Spezialfonds gehaltenen Vermögensgegenstände einer dauernden Wertminderung unterliegen. Die Spezialfonds, die nach dem 31. Dezember 2008 aufgelegt wurden, sowie sonstige Bestände des Postens Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Originäre und derivative Finanzinstrumente des Handelsbestandes wurden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB zum Börsen- oder Marktpreis (beizulegenden Zeitwert) bewertet. Sofern der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt, wird bei der Bewertung ein Risikoabschlag berücksichtigt.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgte die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Die Immateriellen Anlagewerte und die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Die Immateriellen Anlagewerte mit begrenzter Nutzungsdauer (System- und Anwendungssoftware) werden über drei Jahre abgeschrieben. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Vermögensgegenstände von geringstem und geringem Wert wurden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG bilanziert.

Dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB ist Rechnung getragen worden.

Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen für Pensionen sind unter Anwendung der Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln (unter Berücksichtigung der Teilanpassung 2010) mit der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten ‚Projected Unit Credit Method‘ (PUC) und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,94 Prozent bemessen. Dieser beruht auf der durchschnittlichen institutsindividuellen Restlaufzeit der Versorgungsverträge. Es wurden ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und ein Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit unterstellt. Bei der Umstellung auf das BilMoG wurde von der Übergangsvorschrift des Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht und 1/15 des Erhöhungsbetrages der Rückstellung zugeführt.

Pensionsverpflichtungen, die durch insolvenzgesicherte Lebensversicherungen rückgedeckt sind, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert bilanziert.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste und Steuern wurden in angemessener Höhe gebildet und bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit abgezinst. Ergaben sich aus der Umstellung auf das BilMoG bei einzelnen Rückstellungen geringere Wertansätze, wurde soweit zulässig das Beibehaltungswahlrecht ausgeübt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Fondsbereich, aus bestimmten Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen aus Fondsfinanzierungen aus dem Geschäftsjahr 2000 und früher sowie drohende Verluste aus Mietverträgen sind nicht gebildet worden, soweit diese Risiken von der Sicherungseinrichtung des BVR abgeschirmt sind.

Derivative Finanzinstrumente im Nichthandelsbestand wurden, soweit es sich um offene Geschäfte handelt, mit dem Marktpreis unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet.

Dienen originäre (Schuldverschreibungen) und derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) der Absicherung bilanzieller und außerbilanzieller Posten, werden die aus Grund- und Sicherungsgeschäft deklarierten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB bewertet. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte wurden gegen Zins- und/ oder Währungsrisiken abgesichert. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich ausschließlich um perfekte Mikro-Hedges. Die Ermittlung der prospektiven und retrospektiven Wirksamkeit erfolgte mittels der Methode ‚Critical Term Match‘. Aufgrund der Übereinstimmung der wertbestimmenden Faktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument haben sich die Wertänderungen und/ oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag ausgeglichen und werden sich voraussichtlich auch künftig für die Dauer der Sicherungsbeziehung ausgleichen.

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Sofern Zinsderivate zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden, sind sie von der imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen.

Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen wurde die gezahlte Prämie über die Laufzeit abgegrenzt und bewertet. Prämien für Devisenoptionen werden am Ende der Laufzeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Marktwerte für Swaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode berechnet. Hierbei wurden die Zahlungsströme (Cashflows) mit dem laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Zur Bewertung der Zinsfutures wurden aktuelle Börsenkurse herangezogen. Für die Wertermittlung von Optionen wurden Optionspreismodelle eingesetzt. Deren Einsatz erfolgte auf der Basis der allgemein anerkannten grundlegenden Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder Basisindex, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.

Strukturierte Finanzinstrumente (festverzinsliche Schuldverschreibungen mit einmaligem oder mehrfachem Kündigungsrecht des Emittenten), die durch das eingebettete Derivat im Vergleich zum Basisinstrument keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Fremdwährungsposten wurden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am Abschlussstichtag bewertet. Für noch nicht abgewickelte Termingeschäfte wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Für sämtliche Währungspositionen ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB definiert worden, sofern sie zur Sicherung der auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Vermögensgegenstände und Schulden dienen. Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig entsprechen. Für Deckungsgeschäfte mit Devisenswaps wurde von dem handelsrechtlichen Wahlrecht zur Spaltung des Terminkurses Gebrauch gemacht. Die vereinbarten Swapbeträge wurden zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind gemäß § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB behandelt worden.

Mit Umstellung auf das BilMoG wurde erstmalig das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde bei der Berliner Volksbank eG für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Satz von 30,00 Prozent berücksichtigt. Auf Ebene der Tochterunternehmen wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze in Höhe von 15,825 Prozent (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) bzw. 14,350 Prozent (Gewerbesteuer) herangezogen.

Die Werthaltigkeit der Verlustvorträge wurde für die Bank auf Basis der fortgeschriebenen Mittelfristplanung und für die Tochterunternehmen unter Bezugnahme auf die steuerlichen Ergebnisvorschaurechnungen für einen Zeitraum von fünf Jahren ermittelt.

D. Entwicklung des Anlagevermögens 2010

Anlagevermögen der Berliner Volksbank eG

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2009	1.033	98.111	15.570
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2010	15.594	168.962	74.863
Zugänge	559	1.119	2.819
Zuschreibungen	0	111	0
Umbuchungen (+/-)	0	0	0
Abgänge	7.248	571	9.001
Abschreibungen kumuliert	8.288	75.414	55.955
Buchwerte zum 31.12.2010	617	94.207	12.726
Abschreibungen Geschäftsjahr	975	5.110	5.502

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2009	2.550.551	75.030	31.921
Anschaffungskosten zum 01.01.2010	2.565.796	77.674	79.948
Veränderungen saldiert		-1.127.465	
Buchwerte zum 31.12.2010	1.485.012	80.384	30.557

Die Veränderungen in den Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus der Rückgabe von Fondsanteilen. Die frei gewordenen Mittel wurden weitgehend in Liquiditätsanlagen (Umlaufvermögen) reinvestiert. In diesem Zusammenhang wurden einzelne Wertpapiere zwischen den Spezialfonds veräußert. Weiterhin wurden in Spezialsondervermögen mittelbar gehaltene Anteile an einem Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes zu Zeitwerten von der Bank erworben und zusammen mit den direkt gehaltenen Anteilen fast vollständig zu Buchwerten gegen Kapitalerhöhung in ein weiteres Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes eingebracht.

Anlagevermögen des Konzerns Berliner Volksbank

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	Gesamtwert Immaterielle Anlagewerte	davon: Geschäfts- oder Firmenwert		
	T€	T€		
Buchwerte zum 31.12.2009	1.381	321	159.306	15.644
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2010	16.045	401	257.707	75.105
Zugänge	603	0	1.119	3.162
Zuschreibungen	0	0	111	0
Umbuchungen (+/-)	0	0	0	0
Abgänge	7.248	0	571	9.002
Abschreibungen kumuliert	8.488	160	104.651	56.207
Buchwerte zum 31.12.2010	912	241	153.715	13.058
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.073	80	6.796	5.587

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2009	2.550.551	75.030	2.955
Anschaffungskosten zum 01.01.2010	2.565.796	77.674	2.955
Veränderungen saldiert	-1.081.004		
Buchwerte zum 31.12.2010	1.485.012	80.384	25

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss in Höhe von 116.959 T€ Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Die in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	207.318	314	2.870	4.694
Forderungen an Kunden (A 4)	271.551	432.197	1.855.815	2.757.328

Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	207.318	314	2.870	4.694
Forderungen an Kunden (A 4)	271.551	431.297	1.841.315	2.745.378

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG 359.144 T€ und im Konzernabschluss 357.217 T€ Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 4.494 T€ fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--	117.682	153.097
Forderungen an Kunden (A 4)	29.277	30.859	453	10.839
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	--	--	233.757	134.593

Konzern Berliner Volksbank	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--	117.682	153.097
Forderungen an Kunden (A 4)	0	4	453	10.839
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	--	--	233.757	134.593

In folgenden Posten sind enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	börsenfähig	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	421.322	406.386	14.936	--
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	11	11	0	--
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	65.827	--	65.827	
Anteile an verbundenen Unternehmen (A 8)	--	--	--	

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank enthält Anteile an ausschließlich inländischen Investmentvermögen (Spezialfonds), die mehr als 10 Prozent der ausgegebenen Fondsanteile umfassen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen für die gehaltenen Anteile nicht. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Positionen (§ 285 Nr. 26 HGB):

Fondsname	Anlageziel	Anteilswert zum 31.12.2010	Differenz zum Buchwert	erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
		T€	T€	T€
Global-Select-Beta	Renditeerzielung durch die Übernahme von Marktpreisrisiken	105.338	5.338	-160
Aurum 1	Bündelung strategischer Verbundbeteiligungen	102.308	2.308	0
Aurum 2		102.308	2.308	0
Money Fonds 9	Seit 2008 ablaufendes Portfolio	93.438	-4.031	-500
Money Fonds 10		93.495	-3.991	-500
Money Fonds 11		93.458	-3.976	-500
Money Fonds 12		93.583	-4.319	-500
Money Fonds 13		92.742	-5.684	-500
Money Fonds 14		92.803	-6.176	-500
Money Fonds 15		92.493	-5.595	-500
Money Fonds 16		92.971	-6.000	-500
Money Fonds 17		94.659	-5.341	-500
Money Fonds 18		94.861	-5.139	-500
Money Fonds 19		94.861	-5.139	-500
Money Fonds 20	94.861	-5.139	-500	
Liquifonds 1	Liquiditätssteuerung	126.469	1.469	0
Liquifonds 2		126.469	1.469	0
Liquifonds 3		126.469	1.469	0
Liquifonds 4		126.469	1.469	0

Bei der Bewertung der Spezialfonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip erfolgte auf Basis der Durchschaumethode eine Beurteilung, ob die in den Spezialfonds gehaltenen Vermögensgegenstände einer dauernden Wertminderung unterliegen. Dabei wurden einzelne Wertpapiere mit dauernder Wertminderung anhand festgelegter Kriterien identifiziert und unter Annahme einer Rückflussquote bzw. mit ihrem Zeitwert bei der Bewertung der Fondsanteile berücksichtigt. Bei Wertpapieren innerhalb der Spezialfonds, bei denen keine Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung vorlagen, wird von einer Rückzahlung zum Nennwert bei Fälligkeit ausgegangen. Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Wertpapiere von Schuldnern mit guter bis sehr guter Bonität. Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen sind bei diesen Wertpapieren nach derzeitiger Einschätzung nicht zu erwarten.

Die im Posten Handelsbestand (A 6a) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzinstrumente gliedern sich wie folgt:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	beizulegender Zeitwert abzüglich Risikoabschlag
	T€
Derivative Finanzinstrumente	0
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden	--
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.803
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	--
Sonstige Vermögensgegenstände	--

Die Ermittlung des Risikoabschlags erfolgte auf Basis des Value at Risk (VaR) und ist in der Höhe auf die realisierbaren Bewertungsgewinne begrenzt. Der VaR wurde auf Einzelgeschäftsbasis nach der Methode der historischen Simulation von 500 Tagen (bei zusätzlich gespiegelten Barwertänderungen) mit einer Haltedauer von zehn Tagen auf einem Konfidenzniveau von 99,0 Prozent kalkuliert. Der absolute Betrag des berücksichtigten Risikoabschlags beträgt insgesamt 40,5 T€.

Bei dem im Handelsbestand mit einem Wert von Null ausgewiesenen derivativen Finanzinstrument handelt es sich um einen verkauften Zinsfuture (Zinsbezogenes Termingeschäft), dem eine mittelfristige Schuldverschreibung der Bundesrepublik Deutschland als Basiswert zugrunde liegt. In der eingekauften Verkaufsposition partizipiert die Bank von einem steigenden Marktzinsniveau und dementsprechend fallenden Kursen. Eine negative Wertentwicklung dieses Instruments ergibt sich bei gegenläufigen Marktentwicklungen. Das Zinsderivat dient zur Sicherung gegen fallende Marktwerte der ebenfalls dem Posten Handelsbestand zugeordneten Schuldverschreibungen, welche unter Erzielung einer Marge zur Weiterveräußerung an Kunden bestimmt sind. Das

derivative Finanzinstrument weist einen Nominalwert in Höhe von 7.500 T€ auf. Der beizulegende Zeitwert vor Risikoabschlag beträgt 33,8 T€.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 HGB):

- Für eine Beteiligung mit einem Buchwert in Höhe von 65,8 Mio. € ergibt sich ein niedrigerer beizulegender Zeitwert von 65,1 Mio. €.
- Der beizulegende Zeitwert wurde nach steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften gemäß § 11 Abs. 2 Bewertungsgesetz ermittelt. Unter Berücksichtigung der dieser Beteiligung zugrunde liegenden Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Beteiligungen an Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes handelt, ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung.

Angaben zu den im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteilen in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen sind in Kapitel F Sonstige Angaben dargestellt.

In den Bilanzposten Treuhandvermögen (A 9) und Treuhandverbindlichkeiten (P 4) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Treuhandvermögen	4.415	4.459
Forderungen an Kunden	4.415	4.415
Sonstige Vermögensgegenstände	--	44
Treuhandverbindlichkeiten	4.415	4.459
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.415	4.415
Sonstige Verbindlichkeiten	--	44

In den Sachanlagen (A 12) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	88.539	130.682
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.726	13.058

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Forderungen aus Provisionen	4.341	4.617
Steuererstattungsansprüche	3.314	3.486
Kunstgegenstände für Stiftung	2.998	2.998

Entgegen den Vorjahren wurde der Unterposten Schecks und sonstige Einzugspapiere der Sonstigen Vermögensgegenstände den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) zugeordnet.

In dem Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind 266 T€ Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (im Vorjahr 450 T€) enthalten. Soweit bei Kreditgewährungen der Nennbetrag der gewährten Kredite unter dem Auszahlungsbetrag lag, wurde der Unterschiedsbetrag in den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag belief sich am Bilanzstichtag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss auf 578 T€ (im Vorjahr 927 T€).

Pensionsgeschäfte bestanden am Bilanzstichtag weder im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG noch im Konzernabschluss.

Aus der Erstanwendung des BilMoG sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG 51,1 Mio. € und im Konzernabschluss 52,2 Mio. € latente Steuern im Posten Aktive latente Steuern (A 15) berücksichtigt, die erfolgsneutral gebildet wurden.

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) und Rückstellungen (P 7) sowie in geringem Umfang auf die als werthaltig eingestuften Verlustvorträge. Darüber hinaus beruhen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf Effekten aus Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere aus der Aufdeckung stiller Reserven und Lasten.

Im Posten Aktive latente Steuern wurden im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG passive latente Steuern in Höhe von 0,7 Mio. € und im Konzernabschluss in Höhe von 2,2 Mio. € saldiert.

In folgenden Posten und Unterposten der Aktiva sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--
Forderungen an Kunden (A 4)	10.467	7.958
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	10.394
darunter: eigene Schuldverschreibungen	--	--
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	11	11
darunter: eigene Genussscheine	--	--

Bei den nachrangigen Forderungen an Kunden (A 4) handelt es sich in vollem Umfang um haftungsfreigestellte Kredite.

In den Vermögensgegenständen des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 198.923 T€ vor Pauschalwertberichtigung (A 4) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank in Höhe von 359.090 T€ enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	245.868	21.192	114.236	266.356
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	280	3.542	7.303	3.158
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	142.034	47.043	1.102	0
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten (P 3b)	--	--	--	--

Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	246.003	21.645	120.326	272.009
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	280	3.542	7.303	3.158
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	142.034	47.043	1.102	0
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten (P 3b)	--	--	--	--

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3a) der Berliner Volksbank eG werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 36.645 T€ fällig.

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Effekte aus der Umrechnung in Euro von besonders gedeckten Währungspositionen	13.360	13.360
Verbindlichkeiten aus abzuführenden Steuern (ohne Lohn- und Kirchensteuer)	5.583	5.583

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 5.854 T€ (im Vorjahr 7.691 T€) enthalten.

Unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurden Zuführungen zu den Rückstellungen für unmittelbare Verpflichtungen für Pensionen (P 7a) insgesamt in Höhe von 7.957 T€ zulässigerweise nicht vorgenommen.

Die Anschaffungskosten, der in der (Konzern-) Bilanz mit den Rückstellungen für Pensionen saldierten Vermögensgegenstände, betragen 187 T€, der beizulegende Zeitwert 194 T€. Die Verrechnung in der (Konzern-) Bilanz erfolgte in Höhe von 183 T€. Der übersteigende Betrag von 11 T€ wurde unter dem Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) ausgewiesen. Die aus den verrechneten Werten resultierenden Erträge und Aufwendungen wurden in der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 7 T€ saldiert. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 207 T€. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, deren Zeitwert dem vorhandenen Deckungskapital einschließlich der Überschussanteile bei dem Versorgungsträger entspricht.

Für die in Vorjahren entstandenen mittelbaren Verpflichtungen aus Pensionszusagen besteht im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss eine Rückstellung (P 7a) in Höhe von 23.733 T€. Im Geschäftsjahr erfolgte keine weitere Zuführung. Unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellung, der Umstellung auf das BilMoG sowie der in 2010 erfolgten direkten Zuwendungen (7.869 T€) wurden zulässigerweise für mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen und für ähnliche unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 32.611 T€ nicht vorgenommen. Durch die direkten Zuwendungen wurde die Erhöhung der laufenden Verpflichtung in 2010 vollständig gedeckt. Darüber hinaus wurden aus Vorjahren bestehende Versorgungsverpflichtungen und die Erhöhung der Verpflichtung durch die Erstanwendung des BilMoG teilweise ausgeglichen.

Die in den anderen Rückstellungen (P 7c) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einzelbeträge betreffen Vorruhestandsverpflichtungen (29.361 T€) und mögliche Schadensersatzansprüche (24.557 T€). Aufgrund der Ausübung des Beibehaltungswahlrechtes gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB besteht zum Bilanzstichtag eine Überdeckung in den anderen Rückstellungen der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank in Höhe von 718 T€.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	--	--	360.508	354.501
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	12.208	12.758	943	2.086
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	--	--	--	--
Nachrangige Verbindlichkeiten (P 9)	--	--	--	--

Konzern Berliner Volksbank	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	--	--	360.508	354.501
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	62	109	943	2.086
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	--	--	--	--
Nachrangige Verbindlichkeiten (P 9)	--	--	--	--

In der (Konzern-) Bilanz sind Fremdwährungsschulden im Gegenwert von 23.480 T€ enthalten.

Die unter dem Posten Gezeichnetes Kapital (P 12a) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	T€
a) der verbleibenden Mitglieder	254.731
b) der ausscheidenden Mitglieder	4.437
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	396

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Berliner Volksbank eG	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	T€	T€
Stand 01.01.2010	148.437	114.883
Einstellungen:		
• aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.230	1.230
• aus der Erstanwendung des BilMoG	--	52.462
• aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	--	--
Stand 31.12.2010	149.667	168.575

Konzern Berliner Volksbank	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	T€	T€
Stand 01.01.2010	148.437	115.108
Einstellungen:		
• aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.230	1.230
• aus der Erstanwendung des BilMoG	--	53.522
• aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		1
Entnahmen:		
• aus Ergebniszuweisung für Anteile anderer Gesellschafter		2
Stand 31.12.2010	149.667	169.859

Der Unterposten andere Ergebnismrücklagen (P 12 cb) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG enthält erfolgsneutral eingestellte Beträge in Höhe von 51,1 Mio € aus der Aktivierung von latenten Steuern und in Höhe von 1,3 Mio. € aus der niedrigeren Bewertung von anderen Rückstellungen zum Zeitpunkt der Umstellung auf das BilMoG. Im Konzern Berliner Volksbank beträgt der erfolgsneutral eingestellte Betrag aus der Aktivierung von latenten Steuern 52,2 Mio. €.

Insgesamt sind Beträge der anderen Ergebnismrücklagen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG in Höhe von 51.714 T€ für die Ausschüttung gesperrt. Dieser Betrag beruht fast ausschließlich auf der Aktivierung von latenten Steuern.

Die in den Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (PU 1b) und unwiderrufliche Kreditzusagen (PU 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungsverfahren und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen über die gebildete Risikovorsorge hinaus sind nicht erkennbar. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden und/ oder offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden mittels Einzelbewertung der Bonität der Primärverpflichteten und Kunden beurteilt. Der im Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ausgewiesene Betrag zeigt nicht die zukünftig aus den zugrunde liegenden Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da der überwiegende Teil der bestehenden Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art (ohne Handelsbestand):

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert		
			Sonstige Vermögensgegenstände	Sonstige Verbindlichkeiten	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Termingeschäfte in fremden Währungen					
1. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	180.495	+2.410 -5.172	2	3.195	--
2. Devisenoptionen	5.068	+69 -65	58	63	--
3. Währungsswaps	3.122	+3 -2	--	--	--
II. Zinsbezogene Termingeschäfte					
1. Zinsswaps	10.827.523	+138.379 -206.734	--	--	4
2. Zinswährungsswaps	152.243	+8.627 -15.353	13	10.164	--
3. Forward Rate Agreements	--	--	--	--	--
4. Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps)	108.990	+208 -208	656	714	--
5. Wertpapier-Termingeschäfte	--	--	--	--	--
6. Swaptionen	--	--	--	--	--
7. Zinsfutures	12.500	+56	--	--	--
8. Zinsoptionen	--	--	--	--	--
III. Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken					
1. Optionen Terminbörsen	--	-- --	--	--	--
2. Futures Terminbörsen	--	--	--	--	--
3. Wertpapiertermingeschäfte	--	--	--	--	--
IV. Kreditderivate					
Credit Default Swaps	3.557	--	--	--	--

Die unter den Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) und Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) erfassten Buchwerte für Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sowie für Zinswährungsswaps resultieren aus Umrechnungsdifferenzen von besonders gedeckten Währungspositionen.

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert
	T€	T€	T€
Wertpapiere mit impliziten Credit Default Swaps (Credit Linked Notes)	--	--	--

zu I. Termingeschäfte in fremden Währungen

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps entfallen, bezogen auf ihren Nominalwert zu 18,5 Prozent auf Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge). Die übrigen Positionen dienen nahezu ausschließlich der Absicherung gegen allgemeine Wechselkursrisiken in den Fremdwährungsbeständen.

Währungsswaps und Devisenoptionen bestehen ausschließlich als Sicherungsgeschäfte für Kundengeschäfte in Form von Mikro-Hedges gemäß § 254 HGB.

zu II. Zinsbezogene Termingeschäfte

Zinsswaps dienen zum überwiegenden Teil der Reduzierung (97,6 Prozent der Nominalwerte) des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aus Kundengeschäften und sonstigen Bilanzpositionen. Daneben wurden Zinsswaps (2,0 Prozent der Nominalwerte) in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zur Absicherung von Swapgeschäften mit Kunden einbezogen. Des Weiteren besteht ein Zinsswap zur Absicherung einer Schuldverschreibung im Eigenbestand (0,4 Prozent der Nominalwerte). Die Marktwertdifferenzen bei Derivaten resultieren aus der Bewertung von Swaps, die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossen worden sind.

Zinswährungsswaps entfallen, bezogen auf ihren Nominalwert, zu 60,6 Prozent auf Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) für Zinswährungsswaps mit Kunden. Der übrige Anteil in Höhe von 39,4 Prozent dient der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken in den bilanziellen Fremdwährungsbeständen.

Um den wirtschaftlichen Gehalt der ermittelten beizulegenden Zeitwerte insgesamt beurteilen zu können, ist zu berücksichtigen, dass diesen Werten gegenläufige Barwerte aus dem Kundengeschäft gegenüberstehen.

Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Kundengeschäfte und Sicherungsgeschäfte) entfallen vollständig auf Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge).

Die Zinsfutures dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken eigener Inhaberschuldverschreibungen.

zu IV. Kreditderivate

Kreditrisiken im Forderungsbestand in Höhe von 3.557 T€ sind mit einem Credit Default Swap abgesichert.

In die gemäß § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) wurden folgende Grundgeschäftsarten einbezogen:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalvolumen bzw. Buchwerte	Höhe der abgesicherten Risiken	Abgesicherte Risiken
	T€	T€	
Vermögensgegenstände	--	--	--
Schulden	123.279	1.447	Zinsrisiko
Schwebende Geschäfte	229.401	12.099	Zins- und/ oder Währungsrisiken
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	--	--	--

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

- Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (aufgenommene Hypothekendarlehen) wurden Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von 6.018 T€ als Sicherheit belastet.
- Für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank sind Wertpapiere aus dem Gesamtdepot in Höhe von 187.572 T€ verpfändet worden. Des Weiteren erfolgte eine Termingeldhinterlegung im Rahmen eines Absorptionstenders in Höhe von 100.000 T€. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Offenmarktgeschäfte in Höhe von 150.000 T€ (im Vorjahr 600.000 T€).
- Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln bestehen in Höhe von 395.873 T€, diese sind durch Abtretung eigener Forderungen besichert.
- Ausgereichte Termineinlagen in Höhe von 1.000 T€ sind bei der DZ BANK AG als Sicherheit (für Initial Margin) hinterlegt.

Mit den Kontrahenten DZ BANK AG, WGZ BANK AG, UniCredit Bank AG, UBS AG, Landesbank Berlin AG, Barclays Bank PLC und Crédit Agricole Corporate and Investment Bank Deutschland bestehen Vereinbarungen im Rahmen eines Collateral Managements. Zur Unterlegung des Kontrahentenrisikos aus Handelsgeschäften erfolgten Sicherheitsleistungen mit Verfügungsbeschränkung in Höhe der saldierten Beträge aus den gegenseitig ermittelten Barwerten von insgesamt 76,4 Mio. €.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Krediten, Versicherungen und Bausparverträgen sowie für die Immobilienvermittlung, stellen in der Ertragsrechnung der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank einen festen Bestandteil dar.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses bzw. der Ertragslage des Konzerns Berliner Volksbank nicht unwesentlich sind, sind enthalten in:

Sonstige betriebliche Erträge:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
 - Berliner Volksbank eG 7.300 T€
 - Konzern Berliner Volksbank 7.365 T€
- Erträge aus Immobilien
 - Berliner Volksbank eG 6.423 T€
 - Konzern Berliner Volksbank 7.835 T€

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

- Aufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen aus Schadensersatzleistungen und Prozessrisiken
 - Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank 8.801 T€
- Aufwendungen für nicht dem Bankbetrieb dienende Räumlichkeiten und Grundstücke
 - Berliner Volksbank eG 3.921 T€
 - Konzern Berliner Volksbank 4.930 T€
- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen
 - Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank 5.007 T€

Die im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der Umstellung auf das BilMoG und betreffen:

- Zuführungen zu den Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen 5.299 T€
- Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen 466 T€
- Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen
in Höhe von 1/15 des gesamten Umstellungsbetrages 568 T€
- Direkte Zuwendungen für mittelbare Verpflichtungen aus Pensions-
zusagen in Höhe von 1/15 des gesamten Umstellungsbetrages 1.849 T€

In den anderen Verwaltungsaufwendungen des Konzerns Berliner Volksbank sind Prüfungs- und Beratungshonorare in Höhe von 1.668 T€ (ohne USt) an den Abschlussprüfer enthalten. Dieser Betrag beinhaltet berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie berechnete Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Davon entfallen Honorare in Höhe von 1.533 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 133 T€ auf andere Bestätigungsleistungen, 1 T€ auf Steuerberatungsleistungen und 1 T€ auf sonstige Leistungen.

Die dargestellte Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Konzern Berliner Volksbank	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	16.991
Erwarteter Ertragsteueraufwand	5.097
Steuersatz - laufendes Jahr	30,00 Prozent
Steuersatz - Vorjahr	30,00 Prozent
Überleitungsrechnung	
Steueranteil für:	
Steuerfreie Erträge (-)	-776
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (+)	924
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden (+/-)	-264
Steuergutschriften (-)	0
Periodenfremde tatsächliche Steuern (+/-)	-318
Effekte aus Steuersatzänderungen (+/-)	0
Sonstige Steuereffekte (+/-)	37
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	4.700
Effektiver Steuersatz	27,66 Prozent

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berliner Volksbank eG sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 570 T€ berücksichtigt. Im Konzern Berliner Volksbank betragen die Erträge aus latenten Steuern 693 T€ und die Aufwendungen aus latenten Steuern 120 T€.

F. Sonstige Angaben

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns Berliner Volksbank ist entsprechend der Empfehlung des DRS 2-10 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds (366.252 T€) ist eng abgegrenzt und umfasst den Kassenbestand (126.759 T€), Guthaben bei Zentralnotenbanken (239.493 T€) sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (0 T€). Zinsabgrenzungen auf die Guthaben bei Zentralnotenbanken (99 T€) werden in den erhaltenen Zinsen und Dividenden ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung sind für den Erwerb der beiden neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen 1.811 T€ enthalten.

Nachfolgend sind die im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen und deren Berücksichtigung im Konzernabschluss dargestellt.

Tochterunternehmen der Berliner Volksbank eG

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
		%	Jahr	T€	Jahr	
Tochterunternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBT Wohnkonzepte GmbH, Berlin	70	2010	23	2010	-2	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2010	803	2010	12	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Immobilien GmbH, Berlin	100	2010	219	2010	107	Vollkonsolidierung
Genossenschaftshaus Wilmersdorf Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2010	821	2010	0*1	Vollkonsolidierung
GKB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2010	19.932	2010	1.142	Vollkonsolidierung
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Budapester Straße KG, Berlin	100	2010	909	2010	13	Vollkonsolidierung
Immobilien-Gesellschaft "Eberswalder Volksbank" mbH, Berlin	100	2010	2.110	2010	17	Vollkonsolidierung
KLG Köpenicker Liegenschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2010	600	2010	0*1	Vollkonsolidierung
Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG, Berlin	70	2010	1.783	2010	-112	Vollkonsolidierung
VR FinanzDienstLeistung GmbH, Berlin	51	2010	1.254	2010	242	Vollkonsolidierung
Zweite Grund + Renten Grunderwerbgesellschaft mbH, Berlin	100	2010	132	2010	12	Vollkonsolidierung
Kunstforum der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100	2010	1.219	2010	1.119	nicht einbezogen
Tochterunternehmen mit mittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
Atlas Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2010	7.151	2010	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH, Berlin	100	2010	551	2010	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH & Co. Kurfürstenstraße 88/91 KG, Berlin	100	2010	9.176	2010	1.423	Vollkonsolidierung
Grundstücksgesellschaft Kurfürstenstraße 88/91 mbH, Berlin	100	2010	8.545	2010	0*2	Vollkonsolidierung

*1 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Berliner Volksbank eG

*2 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der GKB Beteiligungsgesellschaft mbH

Die BBT Wohnkonzepte GmbH und die Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG wurden im Geschäftsjahr zu Buchwerten erworben und per 06. Juli 2010 erstmalig in den Konzernabschluss der Berliner Volksbank eG einbezogen. Die BBT Wohnkonzepte GmbH ist Komplementärin der Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG, der Kaufpreis betrug 17,5 T€. Die Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG erwirbt, entwickelt, verwaltet und veräußert Immobilien und Wohnungseigentum, insbesondere die Wohnungen des Objektes John-Schehr-Straße. Sie wurde mit einem Kaufpreis in Höhe von 1.904 T€ erworben, davon sind 110 T€ am Bilanzstichtag noch nicht eingezahlt.

Assoziierte Unternehmen und weitere Beteiligungen

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
		%	Jahr	T€	Jahr	
Ausschließlich assoziierte Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	32,3	2009	8.488	2009	112	nicht einbezogen
BBT Treuhandstelle des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin	25,1	2009	3.177	2009	322	nicht einbezogen
Weitere Beteiligungen						
Neunte BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	100	2009	-15.119	2009	-146	nicht einbezogen
Zwölfte BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	100	2009	-4.544	2009	-23	nicht einbezogen
Fünfte BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	100	2009	-8.071	2009	-398	nicht einbezogen
Neunzehnte BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	100	2009	-14.490	2009	-85	nicht einbezogen

Bei der in den Konzernabschluss nicht einbezogenen Zweckgesellschaft handelt es sich um die Unterstützungskasse für die Betriebsangehörigen der Berliner Volksbank eG e.V., Berlin.

Die Berliner Volksbank eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantiefonds und Garantieverbund) des BVR angeschlossen, welche den einbezogenen Banken grundsätzlich einen umfassenden Institutsschutz gewährt. Dadurch sind Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen der Berliner Volksbank eG in vollem Umfang geschützt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Statuts der Sicherungseinrichtung kann sich die Möglichkeit einer Verpflichtung für die Berliner Volksbank eG bis zur Höhe von 20.121 T€ für das Jahr 2011 ergeben.

Ausfallrisiken der Berliner Volksbank eG im Kreditgeschäft sind durch die in Vorjahren über den Sicherungsvertrag mit der Sicherungseinrichtung des BVR gewährten Bürgschaften und Garantien aktuell noch in Höhe von insgesamt 17.871 T€ (im Vorjahr 20.990 T€ inkl. 3.190 T€ für Prozessrisiken) gedeckt. Dieser Betrag beinhaltet eine Teilumwidmung in Höhe von 2.000 T€ und eine Freigabe in Höhe von 1.149 T€ der im Vorjahr für Prozessrisiken bestehenden Bürgschaft. Im Jahr 2010 wurden von in Vorjahren gewährten Garantien des BVR insgesamt 469,3 T€ (im Vorjahr 6.658 T€) in Anspruch genommen. Durch Verbesserung der Risikosituation des vom BVR unterlegten Kreditvolumens wurden Bürgschaften in Höhe von 2.081 T€ (im Vorjahr 6.716 T€) zur Rückgabe frei, ein Teilbetrag in Höhe von 580 T€ wurde umgewidmet.

Im Rahmen der Sicherungsvereinbarung besteht eine Besserungsscheinverpflichtung der Berliner Volksbank eG gegenüber dem Garantiefonds des BVR bis zur Höhe von 219.286 T€, die ohne zeitliche Begrenzung aus den Jahresergebnissen der Bank zu leisten ist.

Die Berliner Volksbank eG bietet den Kommanditisten der Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Kurfürstendamm 136 KG, Berlin unwiderruflich an, ihre Kommanditanteile zum 31. Dezember 2015 zu 150 Prozent der Zeichnungssumme (ohne Agio) zu erwerben. Nehmen die Kommanditisten das Angebot an, d.h. machen sie von ihrem Rückgaberecht Gebrauch, so ist die Berliner Volksbank eG verpflichtet, die Kommanditanteile zu übernehmen. Das Gesamtvolumen kann bis zu 25.761 T€ betragen. Das gleiche Rückgaberecht haben die Kommanditisten der Trio Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i. Ins., Hamm zum 31. Dezember 2020 mit einem Gesamtvolumen bis zu 767 T€. Die in diesem Zusammenhang bestehenden rechtlichen Risiken sind weiterhin durch die Sicherungseinrichtung des BVR abgesichert.

An weiteren nicht in der Bilanz der Berliner Volksbank eG ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien in Höhe von 11.112 T€ jährlich, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.974 T€ jährlich. Hierdurch sichert sich die Bank strategisch wichtige Standorte zu festen Mietkonditionen, die eine hohe Planungssicherheit gewährleisten. Bei vorzeitiger Aufgabe der angemieteten Standorte aus geschäftspolitischen Erwägungen wird möglichen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Im Konzern Berliner Volksbank bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 8.138 T€ jährlich.

Mit Wirkung vom 04. Mai 2009 und 01. Januar 2010 hat die Berliner Volksbank eG Dienstleistungen interner Bereiche rund um die Themen Zahlungsverkehr, Kontoadministration und Kreditsachbearbeitung auf die VR FinanzDienstLeistung GmbH (VR FDL) mit dem Ziel der Verbesserung der Effizienz und der Nutzung von Synergieeffekten übertragen. Gemäß der für eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung hat die VR FDL ihre Leistungen zu marktgerechten Konditionen, die zumindest ihre Kosten decken müssen, zu erbringen. Im Rahmen dieser Grundsatzvereinbarung hat sich die Berliner Volksbank eG verpflichtet, die Kosten aus dem Betriebsübergang und dem Interessenausgleich aus dem Sozialplan zu übernehmen. Für die Kosten in diesem Zusammenhang wurden Verpflichtungen in angemessener Höhe bilanziert. Für unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen erfolgte ein Schuldbeitritt durch die Berliner Volksbank eG. Zur Sicherstellung der Liquidität räumte die Berliner Volksbank eG der VR FDL ein jederzeit abrufbares Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ ein.

Mitarbeiter der Berliner Volksbank eG, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von elf Tochterunternehmen der Bank tätig sind, sind von allen eventuellen Schadensersatz- und sonstigen Ansprüchen (außer Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit) freigestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 3.029 T€ (im Vorjahr 3.353 T€) und setzt sich aus den folgenden drei Bestandteilen zusammen. Die Höhe der erfolgsunabhängigen Komponente betrug 1.539 T€ (im Vorjahr 1.610 T€), die der erfolgsabhängigen Komponente, für die eine Rückstellung gebildet wurde 822 T€ (im Vorjahr 863 T€) und der jährliche Beitragsaufwand für die betriebliche Altersvorsorge 668 T€ (im Vorjahr 880 T€). Ein Teilbetrag der erfolgsabhängigen Komponente wird abhängig von der Entwicklung des langfristigen Unternehmenserfolges erst in den Folgejahren ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG beliefen sich auf 212 T€ und der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 2.556 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 962 T€). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2010 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 23.115 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 11.314 T€). Von den unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG zulässigerweise nicht vorgenommenen Zuführungen entfallen auf unmittelbare Verpflichtungen für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen 5.161 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 2.625 T€).

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in den Tochterunternehmen haben die (früheren) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG im Geschäftsjahr 2010 keine Vergütung erhalten.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für:

	T€
Mitglieder des Vorstandes der Berliner Volksbank eG	1.130
Mitglieder des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG	1.098

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften, die von Vorstandsmitgliedern oder anderen Mitarbeitern der Berliner Volksbank eG wahrgenommen werden, bestehen wie folgt:

Dr. Holger Hatje	TeamBank AG, Nürnberg
Carsten Jung	R+V Lebensversicherung a.G., Eltville am Rhein

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Berliner Volksbank eG	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.533	502
Gewerbliche Mitarbeiter	--	--
Gesamt:	1.533	502

Konzern Berliner Volksbank	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.792	598
Gewerbliche Mitarbeiter	--	--
Gesamt:	1.792	598

Außerdem wurden durchschnittlich 123 Auszubildende in der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank beschäftigt.

Mitgliederbewegung der Berliner Volksbank eG:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
			T€
01.01.2010	105.003	4.543.381	236.256
Zugang 2010	3.550	565.475	29.404
Abgang 2010	5.111	210.177	10.929
31.12.2010	103.442	4.898.679	254.731

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder und die Haftsummen erhöhten sich im Berichtsjahr jeweils um 18.475 T€. Die Höhe eines Geschäftsanteils sowie die Haftsumme eines Geschäftsanteils beträgt jeweils 52,00 €.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband e.V.
Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover

Mitglieder des Vorstandes:

Dr. Holger Hatje, Vorstandsvorsitzender

Johannes Altenwerth, Mitglied des Vorstandes (bis 31. Juli 2010)

Stefan Gerdsmeier, Mitglied des Vorstandes

Carsten Jung, Mitglied des Vorstandes (stellvertretend bis 31. Mai 2010)

Andreas Mertke, Mitglied des Vorstandes (stellvertretend bis 31. Mai 2010)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Stephan Schwarz, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Geschäftsführender Gesellschafter der GRG Services Group

Präsident der Handwerkskammer Berlin

Thomas Mank, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Carsten Anlauf

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Dagmar Berger

Angestellte der Berliner Volksbank eG

Heinz Buff

Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV

Nils Busch-Petersen

Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

Vera Gäde-Butzlaff

Vorsitzende des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe

Anstalt des öffentlichen Rechts

Lothar Hemmen (bis 14. Juni 2010)

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Ilja Jacubeit (seit 15. Juni 2010)

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Harald Joachim Joos

Dipl.-Ingenieur

Prof. Bodo Manegold

Fachhochschulprofessor

Christian Neitzel

Leitender Angestellter der Berliner Volksbank eG

Hanns-Eberhard Schleyer

Rechtsanwalt der Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP

Lars Schroeter

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Christian Schulz

Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV

Wolf Burkhard Wenkel

Hauptgeschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V.

Fred-Raimund Winkler

Dipl.-Volkswirt

Berliner Volksbank eG

Berlin, 03. März 2011



Dr. Holger Hatje



Stefan Gerdsmeyer



Carsten Jung



Andreas Mertke

6. Eigenkapitalspiegel Konzern Berliner Volksbank zum 31. Dezember 2010

	Mutterunternehmen (Berliner Volksbank eG)					Minderheits-	Konzern-
	Gezeichnetes Kapital	Ergebnisrücklagen		Bilanzgewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
		gesetzliche Rücklage	andere Ergebnis- rücklagen				
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2009	248.794	148.437	115.108	12.300	524.639	248	524.887
Erfolgsneutrale Einstellung in andere Ergebnisrücklagen aufgrund der Erstanwendung des BilMoG	-	-	53.522	-	53.522	-	53.522
Stand 01.01.2010	248.794	148.437	168.630	12.300	578.161	248	578.409
Zeichnung von Geschäftsguthaben	29.405	-	-	-	29.405	-	29.405
Rückzahlung von Geschäftsguthaben	18.634	-	-	-	18.634	-	18.634
Gezahlte Dividenden	-	-	-	9.741	9.741	-	9.741
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-2	-	-2	356	354
Übrige Veränderungen	-	1.230	1.231	-2.461	0	-	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	-	-	-	12.202	12.202	89	12.291
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	12.202	12.202	89	12.291
Stand 31.12.2010	259.565	149.667	169.859	12.300	591.391	693	592.084

7. Kapitalflussrechnung Konzern Berliner Volksbank für das Geschäftsjahr 2010

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Konzernjahresüberschuss	12.291	12.303
Überleitung auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	13.492	-1.444
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25.783	10.859
<i>Im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	42.283	53.830
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.026	-4.584
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-18.001	-800
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	9.139	-1.674
Sonstige Anpassungen	-242.387	-211.688
Zwischensumme	-181.157	-154.057
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		
Forderungen		
an Kreditinstitute	-89.658	772.944
an Kunden	-135.149	-276.821
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-80.456	-702.273
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	17.042	2.716
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	-486.449	-330.641
gegenüber Kunden	-197.364	801.289
Verbriefte Verbindlichkeiten	-26.052	-110.551
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.199	-26.242
Erhaltene Zinsen und Dividenden	327.074	366.808
Gezahlte Zinsen	-96.436	-165.882
Ertragsteuerzahlungen	-1.435	4.157
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-960.239	181.447
Einzahlungen aus Abgängen des		
Finanzanlagevermögens	1.125.443	157
Sachanlagevermögens	145	4.163
Auszahlungen für Investitionen in das		
Finanzanlagevermögen	-71.852	-172.474
Sachanlagevermögen	-4.281	-5.358
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	245	123
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1.811	0
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	-602	-522
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.047.287	-173.911
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Unternehmenseignern	29.402	13.571
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	109	123
Auszahlungen an Unternehmenseigner		
Dividendenzahlungen	-9.741	-10.076
sonstige Auszahlungen	-18.634	-17.632
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	-42.721
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.136	-56.735
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	88.184	-49.199
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	278.068	327.267
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	366.252	278.068

